Objekt:	Görling, Felix: Wilhelm II.
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Medaillen, Brandenburg-Preußen
Inventarnummer:	18238358

Beschreibung

Zweiseitiger Eisenguss, Randpunze DS 100 7, hergestellt von der Bildgießerei Gladenbeck. - Der in Leipzig geborene Felix Görling kam um 1880 nach Friedrichshagen bei Berlin. Er wurde Mitarbeiter der Gladenbeckschen Bronzegießerei, später deren Direktor und künstlerischer Leiter. Die mit 1914 datierte Medaille ist erst 1916 entstanden. Kaiser Wilhelm II. hat Görling „persönliche Sitzungen gewährt wie keinem zweitem Künstler“. Der Text der Rückseite entstammt der kaiserlichen Eröffnungsrede des Reichstages am 4. August 1914 „und den kraftvollen Worten der Rechtfertigung, die durch alle Tage fortschallen und alle feindlichen Verleumdungen immerdar Lügen strafen werden“ (Menadier). Die Medaille gelangte als Ankauf von der Medailleurin Else Fürst in den Bestand des Münzkabinetts.
Vorderseite: Kopf Kaiser Wilhelms II. mit Uniformkragen nach links. Signatur F. GÖRLING unten am Rand.
Rückseite: Zehnzeilige Aufschrift unter der deutschen Kaiserkrone.

Grunddaten

Material/Technik:	Eisen; gegossen
Maße:	Gewicht: 453.00 g; Durchmesser: 120 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1916
	wer	Felix Görling (18.05.1860 Leipzig - 29.11.1932 Berlin)
	wo	Brandenburg
Hergestellt	wann	1916
	wer	Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn
	wo	
Besessen	wann	

	wer	Else Fürst (1873-1943)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wilhelm II. (Kaiser) (1859-1941)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Berlin
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg-Preußen
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Historisches Ereignis
- Krieg
- Medaille
- Medailleur
- Metall
- Neuzeit
- Porträt
- Privatpersonen als Münzstand

Literatur

- W. Steguweit, Das Münzkabinett der Königlichen Museen zu Berlin und die Förderung der Medaillenkunst. Künstlerbriefe und Medaillenedition zum Ersten Weltkrieg. Das Kabinett 5 (1998) Nr. 33 (dieses Stück)..